

drei bis vier Hängesäulen erheischt. Soll in einer Reitbahn nur eine Volte geritten werden, so reichen auch 60 Fuß zur Länge aus, die sich aber auf 120—180 steigert, wenn zwei oder drei Volten geritten werden sollen.

Befindet sich eine Reitbahn nicht unmittelbar neben dem Stalle, in welchem die Pferde aufgestellt sind, die in der Bahn geritten werden sollen, so ist es nöthig, neben derselben einen solchen zu errichten, der zur einstweiligen Aufnahme der erhitzten Pferde dient und Kühlstall genannt wird. Da in solchen Ställen die Pferde nur so lange verweilen, bis sie gehörig abgekühlt sind, bedürfen sie auch weder Krippen, noch Raufen.

Relative Kraft ist eine solche, die auf einen ruhenden Gegenstand anders wie auf einen bewegten einwirkt. Der Gegensatz ist die absolute Kraft, die auf einen ruhenden gleich wie auf einen bewegten Gegenstand wirkt. Eben so nennt man relative Bewegung diejenige, welche ein Punkt in Beziehung auf einen andern bewegten, absolut aber diejenige, welche er in Bezug auf einen ruhenden Punkt hat. Hieraus ergiebt sich nun auch ferner, was unter relativer und absoluter Geschwindigkeit zu verstehen sei. Relative oder respective Festigkeit ist diejenige Kraft, welche ein Körper dem Zerreißen entgegensetzt. (Siehe Festigkeit.)

Relief nennt man erhaben dargestellte Gegenstände, namentlich Verzierungen dieser Art.

Remise. Ein Schauer zum Unterbringen verschiedener Gegenstände, als: Wagen, Waaren u. s. w. Was bei Anlage solcher Gebäude zu beobachten sei, geht aus den Artikeln hervor, die über ähnliche Gegenstände gegeben wurden.

Reimbahn. Ein Gebäude der Griechen und Römer, worin Kampfspiele abgehalten wurden.

Repariren nennt man es, wenn schadhast gewordene Gegenstände wieder hergestellt werden, daher ein Reparaturbau ein solcher ist, mittelst dessen ein schadhafte Gebäude wieder brauchbar gemacht wird.

Repetiren gebraucht man von Gegenständen, die sich wiederholen, z. B. diese Säule repetirt sich auf der gegenüber stehenden Seite.

Resonanzboden ist ein Bretterboden, welcher entweder in einem Instrumente oder in einem Gebäude den Wiederhall der Musik befördert.

Respective Festigkeit, gleichbedeutend mit relativer Festigkeit. (Siehe Festigkeit.)

Retirade oder **Retraite.** Das heimliche Gemach.

Rhombus für Raute (s. d. A.).

Ribbe oder **Rippe** wird für den Grad eines Gewölbes gebraucht, dann auch für Verstärkungen mancher Art, z. B. bei einer gußeisernen Platte für die auf der Rehrseite angebrachten Erhöhungen, um hierdurch der Platte mehr Stärke zu geben, ohne ihr Gewicht im Ganzen zu vermehren.

Richtebaum ist der lothrechte Baum, an welchem oben der Ausleger (s. d. A.) befestiget ist und den Flaschenzug trägt, mit dem Lasten emporgehoben werden.

Richten. Die auf dem Zimmerplatze verbundenen Hölzer an den Ort ihrer Bestimmung schaffen und daselbst in ihrer gehörigen Lage aufstellen und verbinden. Unter Richten eines Gebäudes versteht man das Aufbringen und Aufstellen des Gespärres auf die völlig aufgeführten Mauern.

Richtgeld nennt man die Vergütung oder das Geldgeschenk, welches die beim Richten beschäftigten Zimmergesellen, so wie die Maurergesellen erhalten, welche an dem bis zum Richten vorgeschrittenen Bau die Maurerarbeiten gefertigt haben.

Richtscheit ist ein großes Lineal, dessen sich der Maurer bedient, um bei jedem versetzten Stein zu untersuchen, ob er ihn mit den andern in eine gerade Linie und gleiche Höhe gesetzt hat. Auch erhält häufig das Richtscheit eine Länge von 20 Fuß und darüber, wo es dann neben dem Maurer auch noch andern Handwerkern, als: Zimmermann, Steinsetzer u. s. w., zum Abwiegen (s. d. A.) langer Horizontalen dient.

Richtschnur, gewöhnlich nur Schnur (s. d. A.) genannt.

Richtwage für Setzwage (s. d. A.).

Riefeln, selten vorkommende Benennung für Ranelirungen (s. d. A.).

Riegel ist beim Schlosser jedes Eisen, welches zum Verschluss dient und durch Kanteriegel, Nachriegel u. s. w. (s. d. A. A.) näher bezeichnet wird. Ferner sind aber beim Zimmermann Riegel diejenigen Hölzer in einer Fachwerkswand, welche parallel mit Rähm und Schwelle laufen. Sie werden in den gewöhnlichen Fällen nur aus schwachem Kreuzholze gefertigt und in die lothrechten Hölzer oder in die Stiele eingezapft und verbohrt.

Riegelbohrer ist derjenige Bohrer, mit welchem die Nagellöcher zur Aufnahme der hölzernen Nägel in Stiel und Riegel gebohrt werden.

Riegelloch, das Loch in einer Mauer, in welches die Riegel einer daran stoßenden Fachwerkswand eingelegt werden, wenn letztere, ohne mit einem besonderen Stiel zu enden, an jene anstößt.